

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

11. Badische landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft

[urn:nbn:de:bsz:31-220978](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220978)

10. Landesversicherungsanstalt Baden.

1. Renten. Bei der Landesversicherungsanstalt Baden sind im Monat Oktober 1908 469 Rentengesuche (34 Alters- und 435 Invaliden- bzw. Krankenrentengesuche) eingereicht und 398 Renten (23 + 349 + 26) bewilligt worden.

Es wurden 62 Gesuche (0 + 62) abgelehnt, 459 (23 + 436) blieben unerledigt. Außerdem wurden im schiedsgerichtlichen Verfahren 10 Invalidenrenten zuerkannt.

Bis Ende Oktober sind im ganzen 64 071 Renten (10 507 Alters-, 51 229 Invaliden- und 2335 Krankenrenten) bewilligt bzw. zuerkannt worden.

Davon kamen wieder in Wegfall 35 511 (7916 + 25 548 + 2047), so daß auf 1. November 1908: 28 560 Rentenempfänger vorhanden sind (2591 Alters-, 25 681 Invaliden- und 288 Krankenrenten). Verglichen mit dem 1. Oktober 1908 hat sich die Zahl der Rentenempfänger vermehrt um 108 (— 19 Alters-, + 135 Invaliden- und — 8 Krankenrentner).

Die Rentenempfänger beziehen Renten im Gesamthjahresbetrage von 4 220 552 *M* 47 *ℳ* (mehr seit 1. Oktober 1908: 20 615 *M* 17 *ℳ*).

Der Jahresbetrag für die im Monat Oktober bewilligten Renten berechnet sich und zwar für 23 Altersrenten auf 3780 *M* 60 *ℳ*, 359 Invalidenrenten auf 62 285 *M*, 26 Krankenrenten auf 4434 *M*, somit Durchschnitt für eine Altersrente 164 *M* 37 *ℳ*, für eine Invalidenrente 173 *M* 50 *ℳ*, für eine Krankenrente 170 *M* 54 *ℳ*.

Für sämtliche bis 1. Januar 1908 bewilligten Renten betrug der durchschnittliche Jahresbetrag einer Altersrente 138 *M* 79 *ℳ*, einer Invalidenrente 147 *M*, einer Krankenrente 158 *M* 94 *ℳ*.

2. Beitragserstattungen wurden im Monat Oktober 1908 angewiesen infolge Heirat weiblicher Versicherter in 293 Fällen 12 848 *M* und infolge Todes versicherter Personen in 60 Fällen 5657 *M*.

3. Heilverfahren. Bestand, Zu- und Abgang der von der Landesversicherungsanstalt Baden in ständige Heilbehandlung genommenen Kranken im Monat Oktober:

Bestand, Zu- und Abgang im Oktober 1908.	Lungenkranke.					Andere Kranke.			Überhaupt behandelte Versicherte.			
	Männer	darunter in Friedrichs- heim Nordrach- kolonie		Frauen	Zu- sammen	Männer	Frauen	Zu- sammen	Männer	Frauen	Zu- sammen	
Bestand Ende September	241	210	—	212	176	453	87	93	180	328	305	633
Zugang im Monat Oktober	207	84	110	83	71	290	77	56	133	284	139	423
Abgang im Monat Oktober	85	64	6	69	51	154	81	81	162	166	150	316
Bestand Ende Oktober 1908	363	230	104	226	196	589	83	68	151	446	294	740

4. Arbeiterwohnungsdarlehen. Im Monat Oktober wurden 40 Versicherten Darlehen zugesagt im Gesamtbetrage von 171 110 *M*. Zur Auszahlung kamen an 19 Versicherte 85 200 *M* Darlehen.

11. Badische landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft.

Im Monat Oktober 1908 gelangten beim Genossenschaftsvorstand 730 Unfälle zur Anzeige, wovon 709 auf die Landwirtschaft und die mitversicherten Nebenbetriebe und 21 auf die Forstwirtschaft entfielen. Erstmals entschädigt wurden 295 Fälle; hierunter sind 19 Fälle mit tödlichem Ausgang. An Jahresrenten wurden für die neu entschädigten Fälle 21 350 *M* angewiesen, und zwar an 276 Verletzte 17 910 *M*, an 15 Witwen 1700 *M* und an 18 Kinder 1740 *M*. Für die tödlich verlaufenen Unfälle wurden weiter 950 *M* Sterbegelder bezahlt.

Im gesamten waren zu Anfang des Monats Oktober 21 792 Personen im Rentengenuss, davon schieden im Laufe des Monats Oktober durch Einstellung der Rente 70 und durch Tod 43 aus.

Unter Berücksichtigung des obigen Zugangs bezogen hiernach auf 1. November 21 988 Personen Renten im gesamten Jahresbetrage von rund 1 848 500 M.

Die Zahl der Fälle, in welchen im Laufe des Monats Oktober Entschädigungen abgelehnt wurden, betrug 79; in 182 Fällen mußten Änderungen im Rentenbezuge vorgenommen werden.

12. Die Lage des Arbeitsmarkts im Oktober 1908.

Die im Vormonat beobachtete Aufwärtsbewegung in der allgemeinen Geschäftslage hat, wie zu vermuten war, für das ganze Verbandsgebiet nicht angehalten, obschon in verschiedenen Plätzen die Geschäftstätigkeit nicht ungünstig war, sondern hier und da sogar ein wenig angezogen hat. Die Zahl der offenen Stellen in der männlichen Abteilung ist um 739 zurückgegangen, während die der Arbeitssuchenden um beinahe 1300 zugenommen und damit das 17. Tausend erheblich überschritten hat. Die Zahl der vermittelten Stellen ist ungefähr die gleiche geblieben wie im Vormonat. Abgesehen von den Arbeitssuchenden, deren Anzahl um rund 4000 höher ist als im Oktober 1907, ergibt die Vergleichung mit dem Vorjahr nicht gerade ungünstige Verhältnisse. Es waren im Berichtsmonat 175 offene Stellen mehr gemeldet und es konnten 1054 Personen mehr eingestellt werden als im Oktober 1907. Auch in der weiblichen Abteilung hat die Zahl der Stellensuchenden eine erhebliche Zunahme erfahren; sie überholt den Vormonat um 254 und den Oktober 1907 sogar um 1358 Einträge. Als Ursache dieser auffallenden Tatsache, die — eine außerordentliche Seltenheit — auf 100 verlangte Arbeitskräfte rund 130 Arbeitssuchende kommen läßt, wird vielfach der endgültige Saisonschluß sowie schlechter Geschäftsgang in vielen Fabriken angesehen, wodurch zahlreiche Arbeitskräfte frei gemacht und zur Benutzung der öffentlichen Arbeitsnachweise veranlaßt wurden.

Aus den Einzelberichten der Anstalten sei folgendes angeführt:

a) Männliche Abteilung:

Zu Bruchsal war im Oktober für die ungelerten Berufe die Zahl der Einstellungen etwas größer als im Vormonat, während im Handwerks- und Fabrikbetrieb die Arbeitsgelegenheit eher noch etwas zurückgegangen ist. Nachdem die im Oktober vorhandenen Arbeiten im Freien beendet sind, ist jetzt auch für Ungelernte die Arbeitsgelegenheit beschränkt. In Durlach war Überangebot von ungelerten Arbeitern.

Das Arbeitsamt Freiburg berichtet, daß sich der Berichtsmonat vom Oktober 1907 in bemerkenswerter Weise dadurch unterscheidet, daß trotz der seit längerer Zeit herrschenden Baunlust bedeutend mehr Bauarbeiter für Rohbauten als im Vorjahr verlangt wurden. Dies wird auf verschiedene Ursachen zurückgeführt. Einmal begünstigte die anhaltend schöne Witterung die Arbeiter im Freien außerordentlich. Dann war die Bautätigkeit in den umliegenden Gemeinden Waldkirch, Emmendingen, Neustadt und besonders in Donaueschingen rege. Besonders wurden Maurer, Erdarbeiter, Zimmerleute und Blechner verlangt, auch Gelegenheitsarbeiter hatten viel zu tun. Geringer war die Arbeitsgelegenheit für Mechaniker, Bauhelfer, Schreiner, Tapeziere, Maler, Ausläufer, Fuhrknechte und Hotelpersonal. Auch im Bekleidungsgerwerb dürfte der Geschäftsgang besser sein.

Heidelberg hatte in allen Berufen ein starkes Überangebot von Arbeitskräften zu verzeichnen.

Beim Arbeitsamt Karlsruhe hat sich die Zahl der Arbeitssuchenden um über 300 vermehrt. Durch Inangriffnahme von Erdarbeiten beim Bahnhofneubau konnte eine große Zahl Tagelöhner Beschäftigung finden. Auch nach auswärts war die Nachfrage nach Erdarbeitern und Maurern, insbesondere für den Bahnbau der Murgaltalbahn, eine rege und es konnte auch dort eine große Anzahl Tagelöhner untergebracht werden. Mangel an jungen Metzgern war auch im Berichtsmonat sehr fühlbar. Die Aufträge an Schneidern für die Stadt konnten alle erledigt werden, während die Aufträge für das Land zum größten Teil unerledigt bleiben mußten.